

4. Bibliographie der Schriften

August Hermann Franckens / S.S.Theol.P.Ord.Past.Vlric.& Schol. Kurtzer Unterricht von der Möglichkeit der wahren Bekehrung zu GOTT und des thätigen ...

Francke, August Hermann

Halle, 1728

§. 7.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)



den Einfluß der götlichen Gna-
de verhindert, immassen zwar
nicht in unsern Kräften stehet, es
was geistlich = gutes in unserer
Seele zuwege zu bringen, indes-
sen wol dieses, leider! bey uns
stehet, oder unser Verderben mit
sich bringet, der Wirkung des
Wortes Gottes zu widerstreben.
Dabey es aber keine Nothwendig-
keit ist, daß der Mensch solle und
müsse hartnäckig widerstreben,
sondern der Mensch kan solch
Widerstreben bleiben lassen, und
so wird denn Gott durchs Wort
in seinem Herzen unfehlbarlich
das Gute wircken.

§. 7. Denn Christus, von dem
wir alle Kraft zu empfangen haben, ist
am allerbesten zu vergleichen mit der
Sonnen, wie solches auch die Schrift
lehret, wenn dieselbe, auf Ihn deu-
tend, redet von der Sonnen der
Gerechtigkeit Malach. 4, 2. und
von dem Aufgang aus der Höhe;

welcher erscheine denen, die da sitzen in Finsterniß und Schatten des Todes. Luc. 1, 79. Nun ist's mit der Sonnen also beschaffen, daß dieselbe ins Fenster scheint, wenn man keine Fenster-Laden vormacht, und wo sie nur einen Riß offen findet, ihre Strahlen dahin wirft: Also auch, wenn wir unsere Herzen nur nicht muthwilliger Weise gleichsam versperren, d. i. nur selbst keine grobe Hindernisse durch Verachtung der Gnade, durch Weit-Liebe und Werke der Finsterniß setzen, so wird die Sonne der Gerechtigkeit, Christus Jesus, ihren Glanz schon in dieselbe hinein werfen, und uns mit ihren lieblichen Strahlen erfreuen. Wache auf, der du schläfest, stehe auf von den Todten, so wird dich Christus erleuchten; so redet Paulus davon Ephes. 5, 14.

J. 8. Wie aber der Mensch von Natur geneigt ist, sich zu rechtfertigen, so pfleget's auch hier an unbefugter Rechtfertigung nicht zu fehlen. Denn die

die